

«Wir feiern ein halbes Jahrhundert»

Küssnacht Franz Hess weiss, wie man Kinder und Erwachsene für Musik begeistert. Er gilt als begnadeter Volksmusiker. Der Leiter der Musikschule feiert 2019 zwei erfreuliche Ereignisse: sein 40-Jahr-Jubiläum als Primar- und Musiklehrer und 50 Jahre Musikschule.

Mit Franz Hess sprach Edith Meyer

Was trägt die Musik zur Bildung der Kinder bei?

Musik ist gut für das Herz und die Seele. Ein Instrument zu spielen oder zu singen, finde ich wichtig. Gute Schulen ohne Musik hat es nie gegeben. Musizieren ist ein wichtiger Bestandteil der Bildung. Es ist wichtig, dass Kinder früh mit Musik in Kontakt kommen.

Was macht die Musikschule Küssnacht aus?

Die Vielseitigkeit. Wir haben eine grosse Auswahl an Instrumentalunterricht. Bereits Zweitklässler dürfen ein Instrument

das Unterrichten in der 4. Klasse – sehr grosse Freude.

Wie viele Schüler werden unterrichtet?

Etwas über 400 Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden von 32 Lehrpersonen unterrichtet.

Gibt es auch Kinder, die gerne ein Instrument lernen möchten, es aber nicht können, weil die finanziellen Mittel der Eltern nicht ausreichen?

Kürzlich hatten wir eine Anfrage. Das ist eher selten. Familien, deren schwierige Finanzlage dokumentiert ist, können bei der Musikschule Küssnacht schriftlich eine Schulgeldreduktion beantragen.

Wie hat sich die Arbeit an der Musikschule in den letzten Jahren geändert?

Wir veranstalten mehr Konzerte und Vortragsübungen als früher. Zudem sind die Tambouren Küssnacht uns angegliedert. Auch arbeiten wir in der Musikförderung eng mit der Feldmusik Küssnacht zusammen.

Ist die Flüchtlingsarbeit ein Thema an der öffentlichen Musikschule?

Nicht direkt. Aber wir hatten schon Flüchtlingskinder, die von der Caritas für den Unterricht angemeldet wurden.

Welches sind die beliebtesten Kurse oder Instrumente?

Die meisten wollen Klavier spielen. Im Bezirk werden 84 Schüler am Klavier unterrichtet. Sehr beliebt sind Gitarre, Violine und Drums sowie das Mitwirken im Jugendblasorchester.

Was raten Sie den begabtesten Schülern?

Künstlerisch besonders begabte Jugendliche aus dem Bereich der Musik können in Schwyz eine Talentklasse besuchen. Diesen Weg ging beispielsweise die Violinistin Sunita Abplanalp aus Immensee. Nach dem Talentklassenlehrgang absolvierte sie ein Musikstudium an der Hochschule Luzern und schloss ihre Maturität ab.

Inwieweit muss die Musikschule auf die zunehmende Digitalisierung reagieren?

In diesem Bereich erfolgten bereits zwei Weiterbildungen. Hier liegt es beim Lehrer, zu entscheiden, wie viele digitale



Franz Hess hat zum 50-Jahr-Jubiläum das Lied «Üsi Musigschuel cha fiire» komponiert.

Bild: Edith Meyer

Medien für jeden einzelnen Schüler gut und förderlich sind. Die Schüler kommen mit dem Handy und spielen Songs vor, die sie gerne lernen möchten. Andere benutzen Apps, um das Instrument zu stimmen, oder sie nehmen Stücke auf und unterlegen sie mit Klangeffekten.

Dieses Jahr findet das 50-Jahr-Jubiläum der MSK statt. Welche Meilensteine gab es?

Erfolgreich waren bestimmt unsere drei Gospelchor-Projekte, die Integration der

Schweizer Jugendmusikfest in Burgdorf im September.

Was ist das Besondere an den Jubiläumsanlässen?

Wir feiern ein halbes Jahrhundert. Das Jubiläum ist während des ganzen Jahres mit verschiedenen Anlässen präsent. Ganz nach dem Motto: Musik macht Spass, regt und bewegt.

Gibt es Highlights?

Ja, der Event «50 Jahre MSK» in der Aula Ebnet 2 am 6. April und das Badi-Fäscht am 15. Juni im Strandbad Seeburg. Das Publikum kann beim offenen Singen aktiv mitmachen und verschiedene Kurz-Events besuchen.

Welche Instrumente spielen Sie?

Klavier, Orgel, Bassgeige, Miniörgeli, Flöte, Muulörgeli und Akkordeon.

Sie sind Musiker in der Ländlerkapelle Gebrüder Hess und in der Formation Ländlerhess. Ihre Lieblingskomposition?

Es gibt da einige ... das Stück «Chlause-Horn» gehört bestimmt auch dazu.

Wie stellen Sie sich die Musikbildung im Bezirk Küssnacht in Zukunft vor?

Mein Traum wäre ein Musikhaus, in dem die gesamte Musikschule an einem Standort untergebracht werden könnte. Wünschenswert wäre auch ein Pavillon wie in Weggis oder Vitznau am See. Davon würden Vereine, Schulen, Theatergruppen, Musiker aller Art und die Bevölkerung profitieren.

Was ist Ihnen als Musikschulleiter besonders wichtig?

Dankbarkeit und Wertschätzung. Eine Musikschule kann nur mit guten Lehrpersonen, motivierten Schülern und Eltern, die den Kindern den Unterricht überhaupt ermöglichen, funktionieren und erfolgreich sein. Viele Menschen haben zum Gedeihen der Musikschule beigetragen. Sie alle verdienen ein grosses Dankeschön, dazu gehört auch das treue Publikum, und die Unterstützung des Bezirks ist lobend zu erwähnen.

Hinweis

Die Jubiläumsbroschüre mit allen Programmhinweisen findet man unter www.musikschule-kuessnacht.ch.

«Gute Schulen ohne Musik hat es nie gegeben.»

musikalischen Grundschule in die Volksschule oder auch die Aufführungen des Kindertheaters. Stolz sind wir über die Teilnahme des Jugendblasorchesters am

Filmteam begleitet Dorly Hunkeler einen ganzen Tag

Merlischachen Der neue TV-Vierteiler «Traumseen der Schweiz» erzählt von Menschen wie Dorly Hunkeler, die an Seen im Wechsel der vier Jahreszeiten leben. Die Merlischacherin wagt immer wieder den Sprung ins kalte Wasser, auch am Samichlausschwimmen.

«Wintergeschichten am Wasser» wird am 8. April erstmals auf 3Sat gezeigt. In aufwendigen Landschaftsbildern erzählt der Film, wie unterschiedlich Schweizer Seen sind. Im Fokus: romantische Sehnsuchtsorte und faszinierende Wasserwelten.

Das SRF-Filmteam besuchte Dorly Hunkeler in Merlischachen. Im Vierwaldstättersee schwimmt die Geschäftsfrau seit mehr als 40 Jahren bei Wind und Wetter in den Tag. Seit 27 Jahren organisiert sie zum ersten Adventssonntag das Samichlausschwimmen in ihrem Dorf. Über 100 Schwimmerinnen und Schwimmer stürzen sich dann in die kalten Fluten. «Es ist jedes Jahr ein Erlebnis, wie motiviert alle mitmachen. Die Jüngsten sind 4-jährig, die ältesten 80 Jahre alt», sagt Dorly Hunkeler. Für sie sei das Samichlausschwimmen eine Herzensgelegenheit. «Es ist doch unglaublich, dass sich die Leute bedanken, weil sie ins kalte Wasser springen dürfen»,

fügt sie hinzu. Vor der Kamera zu stehen, hat der Merlischacherin keine Mühe bereitet. Einen Tag lang war sie mit dem Filmteam von Heikko Böhm unterwegs. Der Dreh sei aufwendig gewesen. Besonders positiv finde sie aber, dass die Landschaft von Merlischachen so schön gezeigt werde.

Porträtiert werden ausserdem der Alpinist Dani Arnold. Er nutzt die Berge am Vierwaldstättersee zum Trainieren. Weiter auch der Ornithologe Lionel Maumary, er fotografiert und zählt Vögel am Genfersee. Dann der Eisfischer Antonio Walter auf dem gefrorenen Silsersee und die 71-jährige Langläuferin Martina Glatt am Engadin Skimarathon.

Edith Meyer

Hinweis

Die Folge «Traumseen der Schweiz» wird am 8. April um 21.05 Uhr auf 3Sat gezeigt.



Die Merlischacherin Dorly Hunkeler ist bald als Winterschwimmerin im Vierwaldstättersee auf 3Sat zu sehen.

Bild: SRF